Tritt ein!
Bring Glück
herein.

Inka Perl

Verlockung I
2014, Installation, mixed media, 75 x 90 x 25 cm

26 (Das geht zu weit)
2015, Mischtechnik auf Pappe, gerahmt, 21 x 34 x 2,5 cm

Nervenkostüm
2015, Objekt, 33 x 66 x 17 cm

Schaumkrone
2015, Objekt, 17 x 20 x 18 cm

Lüster & Schrein
2015, Objekt, 25 x 63 x 12 cm

Was zum Teufel …
2015, Objekt, 23 x 35 x 7,5 cm

Verlockung III
2015, Installation, 107 x 270 x 25 cm

gefallener Engel
2015, Objekt, 17 x 98 x 7,5 cm

Glaube, Liebe, Hoffnung
2015, Installation, 65 x 122 x 30 cm

Engel auf Reisen
2015, Objekt, 57 x 64 x 5 cm

Geheimschrank I
2015, Objekt, 55 x 25,5 x 17 cm

Mäusoleum
2015, Objekt, 57 x 27 x 9 cm

Beifall
2015, Objekt, 22 x 40 x 2 cm

Geheimschrank II
2015, Installation, 42 x 37 x 40 cm

Der Schlaf der Gerechten
2015, Installation, Anordnung variabel

№47

›DREI FLÜGEL‹

ALTÄRE VON INKA PERL +

JOHANNES ZAGLER

10. APR BIS 9. MAI 2015

ERÖFFNUNG: 9. APR 19 H

30. April: Musik-Sprach-Performance: „Nie da knien"
Anbetung der künstlerischen Arbeiten mit Blech, Blasen und Stimmen

POTEMKA

Aurelienstraße 41, 04177 Leipzig
Mi – Sa 15 – 20 Uhr — potemka.de

windstill
2012, Objekt, 29,8 x 36,4 x 8 cm

Heiliger Toast
2010, Objekt, 14 x 19 x 8 cm

paraideal
2012, Objektkasten, 12,8 x 17,3 x 2,2 cm

Mir auch.
2012, Mischtechnik auf Papier, gerahmt, 51 x 58 x 4,5 cm

Komplize
2012, Objektkasten, 33,5 x 43,2 x 4,5 cm

11/04_geteilter Sieg
2011, Objektkasten, 10,5 x 15,5 x 4,5 cm

11/03_o.T. (Prinzip Hoffnung)
2011, Objektkasten, 29 x 35 x 8 cm

11/07_Radiant
2011, Objektkasten, 22,5 x 28,3 x 4,5 cm

48 (Später vielleicht)
2011, Mischtechnik auf Pappe, gerahmt, 42,5 x 55 x 1,5 cm

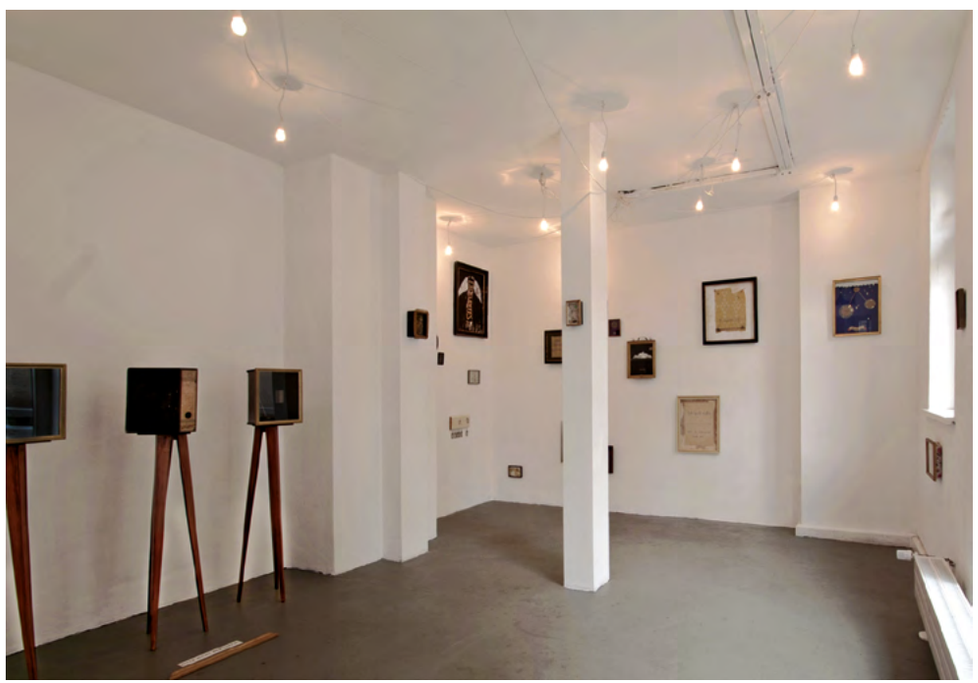
Vor- & Nachstellung
2012, Mischtechnik auf Pappe, gerahmt, 42,5 x 55 x 1,5 cm

camera obskur
2012, drei Objekte, je 30 x 30 x 30 cm auf Ständer

Geschosse
2012, Objekt, 25 x 59 x 4 cm

Haussegen
2011, Objekt, 79 x 9,7 x 6 cm

Lektüreschlüssel
2009, Objekt, 31,5 x 22,5 x 2,5 cm



Inka Perl „Die erträgliche Schwere des Scheins“

Einzelausstellung in der Galerie POTEMKA/Leipzig 18.02. – 17.03.2012

Glaube und Glitter

Inka Perl ist eine Ikone. Sie schlüpft in Rollen und inszeniert sich wahlweise als Maria, Schutzengel oder Sterntaler. Die Rollen sind mehr als nur Verkleidungen, sie verweisen – so die Künstlerin – auf Stimmungen: Maria etwa auf das kontemplative, der Engel auf das sehnsuchtsvolle Moment. Im Zentrum der kommenden Ausstellung geht es aber weniger um Selbstinszenierung, die Künstlerin streut stattdessen, als Stellvertreter der Rollen, Reliquien und Botschaften, die in kleinen angefertigten „Reliquienschreinen“ präsentiert werden, sich aber jeder Eindeutigkeit entziehen; vielmehr zeigen sie eine Symbolwelt auf, die sich zwar klassischer Symbolik bedient, aber wie bei einem Kaleidoskop neu zusammengewürfelt wurde. Das Ergebnis ist eine persönliche Ikonographie, die Assoziationen hervorruft, sie aber gleichzeitig hermetisch verschlüsselt.
Die Ummantelung der goldenen Kästen verleiht den Objekten die Aura des „Heiligen“, des „Sakralen“, des „Verzauberten“ und tatsächlich sind sie eine Verstofflichung der erwähnten Momentaufnahmen, die sich durch die eklektische Zusammensetzung der Objekte als „gemischte“ Stimmungen äußern. Die Schreine fungieren darüberhinaus als Fenster zu Welten, die hinter den Rollen stehen: Und das ist abendländische und deutsche Kulturgeschichte, deutsche Märchen, die Heilsgeschichte, Geistesebenen und Metaerzählungen, die das Diesseits von jeher versüßten – es zumindest erträglicher machten!
Die Worte, Wortfetzen und Wortverdreher tasten nach einem Sinn, bleiben dabei aber sinnoffen. Das Wort oder die Aussage tritt nie vor das Bild und dessen visuelle Funktion und doch scheint sie Glaubenssätze zu hinterfragen, so erhält etwa Ernst Blochs „Prinzip der Hoffnung“ durch den kleingeschriebenen Zusatz „das im PRINZIP keine HOFFNUNG mehr erlaubt ist“ nicht nur eine Umkehrung, sondern wirft die Frage auf, was für eine Madonna Inka Perl ist, die postuliert, dass die Hoffnung (eine der göttlichen Haupttugenden) im Prinzip verboten und damit verloren ist. Eine Madonna der Postaufklärung, die die Brüche der Moderne kennt?
Verräterisch sind die Ornamente, die einen dritten Werkstrang bilden. Sie leitet die abstrakte Kunst malerisch vom Ornament her und abgesehen der gemalten Stilfrage Alois Riegls, wird deutlicher, dass sich Inka Perls Gesamtwerk auf einer abstrakten Ebene bewegt. Aber es gibt keine reine Abstraktion. Selbst Jackson Pollock ging vom Gegenstand aus. Und demnach hat jede Abstraktion ihr Geheimnis und ein Geheimnis ist dazu da, entschlüsselt zu werden.
Was bei den Inszenierungen – auch der Objekte – bedeutet, dass Künstler angewiesen sind auf das Leben, die Menschen, sie brauchen stoffliche oder abstrakte Fundstücke, Musen, Leidenschaften, Geschichten – die sie auf ihre Arbeit projizieren können. Künstler sind Medien. Inka Perl unterstreicht diese mediale Rolle des Künstlers unter dem Deckmantel Mariens, des Schutzengels und Sterntalers, aber die Medialität des Künstlers an sich ist ihre eigentliche Botschaft, sie ist bezogen auf die Kunst und damit selbstreferentiell.

Lu Potemka

Flyer Vorderseite:
2012, Motiv: Atelier Inka Perl

№21

Die erträgliche Schwere des Scheins

INKA PERL

MIXED MEDIA

18.02. BIS 17.03.2012

ERÖFFNUNG: 17.02. 19 UHR

POTEMKA

Aurelienstraße 41, 04177 Leipzig
Di-Fr 14-18, Sa 11-16 Uhr — potemka.de

Flyer Rückseite:
2012, Design: Philipp Paulsen

monumental

Der Verein lädt Sie sehr herzlich zur Eröffnung der

20. Leipziger Jahresausstellung

am Freitag, 21. Juni 2013, um 20 Uhr, in das WESTWERK ein.

Schade

Prof. Rainer Schade, Vorsitzender des Leipziger Jahresausstellung e.V.

Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters Burkhard Jung.

Harald Alff
Benjamin Badock
Arno Bojak
Marek Brandt
Marc Dettmann
Wednesday Farris
Patrick Fauck
Sighard Gille
Jan Großmann
Alexander Gutsche
Bertram Haude
Madeleine Heublein
Ruprecht von Kaufmann
Jean Kirsten
Tobias Köbsch
Axel Krause
Corinne von Lebusa
Bastian Muhr
Thomas K. Müller
Enrico Niemann
Inka Perl
Mathias Perlet
Henrik Pillwitz
Wibke Rahn
Rainer Schade
Annette Schröter
Uwe Walter
Gerhard Wichler
Michael Zschocher

Der Preis der Leipziger Jahresausstellung wird am Eröffnungsabend zum 15. Mal vergeben. Der Preis, gestiftet von der Sparkasse Leipzig, der Elke und Thomas Loest Stiftung und der Doris-Günther-Stiftung, ist dem Kunsthistoriker Peter Guth (1953–2004) gewidmet.

22. Juni bis 14. Juli 2013

WESTWERK
Karl-Heine-Straße 93
04229 Leipzig

Öffnungszeiten
Di-Fr 15–20 Uhr,
Sa/So und Feiertage 13–20 Uhr.
Mo geschlossen

LEIPZIGER JAHRESAUSSTELLUNG

Die Ausstellung wird gefördert durch die
Kulturstiftung des Freistaates Sachsen und das Kulturamt der Stadt Leipzig

und unterstützt durch
WESTWERK GmbH
BESTSIDESTORY GmbH – Die Medienkonstruktion
BNK Leipzig GmbH – Catering Brachaeomie Service
Gekränkestraße Leipzig GmbH & Co. KG
Kraußlaer Dauerwerk GmbH
Parscher AG

sowie
Auerbachs Keller Rathenberger Betriebs GmbH
von Berg Bandelow Zum Rechtsanwälte
Dr. Bernd v. Bieler, BvB Versicherungsmakler
BJP Ingenieurs GmbH
cultumsieger GmbH
Dr. Peter Dietel
fagus GmbH Fachgesellschaft für Umwelt- und Stadtplanung
Dr. Fritsch Umweltmeßtechnik AG
Gonse & Schäffer AG
Dr. Ulrike Hermsbach
INN PRIME – Die Siebdruckerei, Schrift- und Großwerkstatt
Kaminkehr Leipzig
Dr. Tobias Klugmann
KREUZER
Ulrike Verwaltungstechnik e. K.
Passage-Verlag
Gruesdal Rechtsanwälte
RAin Silke Rotter, Rechtsanwältiges. mbH Dr. jur. Peter Henning
Dr. Peter Rotter
agentur-schade.de
urbane.de
SPIZZ – Leipziger Jazz- und Musikclub
Urban & Urban Werbeunternehmen
VKI Werbung GmbH
Dr. Kathrein Wichmann
Roger Wolf

Im Rahmen der Initiative Kulturpaten unterstützen uns Palmen Gesellschaft für Messe-, Ausstellungs- und Veranstaltungsbereiche mbH und Messeprojekt Leipzig GmbH.

www.leipziger-jahresausstellung.de

mono mental
2013, Objekt, mixed media, 150 x 240 x 12 cm, Leipziger Jahresausstellung

Zylinder-Kopf-Dichtung

Eine museale Inszenierung zu Schiller, Gott und deren Zeitgenossen von Inka Perl & Johannes Zagler
im Rahmen des Schillerfestes in Kahnsdorf zum 250. Geburtstag des Dichters. (2009)

Indizien (Detail)
2009, Objektkasten im Rahmen der Ausstellung „Zylinder-Kopf-Dichtung“

Einige wichtige Gedichte:
Der Tanz / Die Glocke / Der Gürtel / Der Handschuh / Die Sonne / Der Ring des Polykrates / Der Schlüssel

Leben – am 22. Februar 1790 (abends) heirat F. S. (Original Esstisch)
2009, Objektkasten im Rahmen der Ausstellung „Zylinder-Kopf-Dichtung“

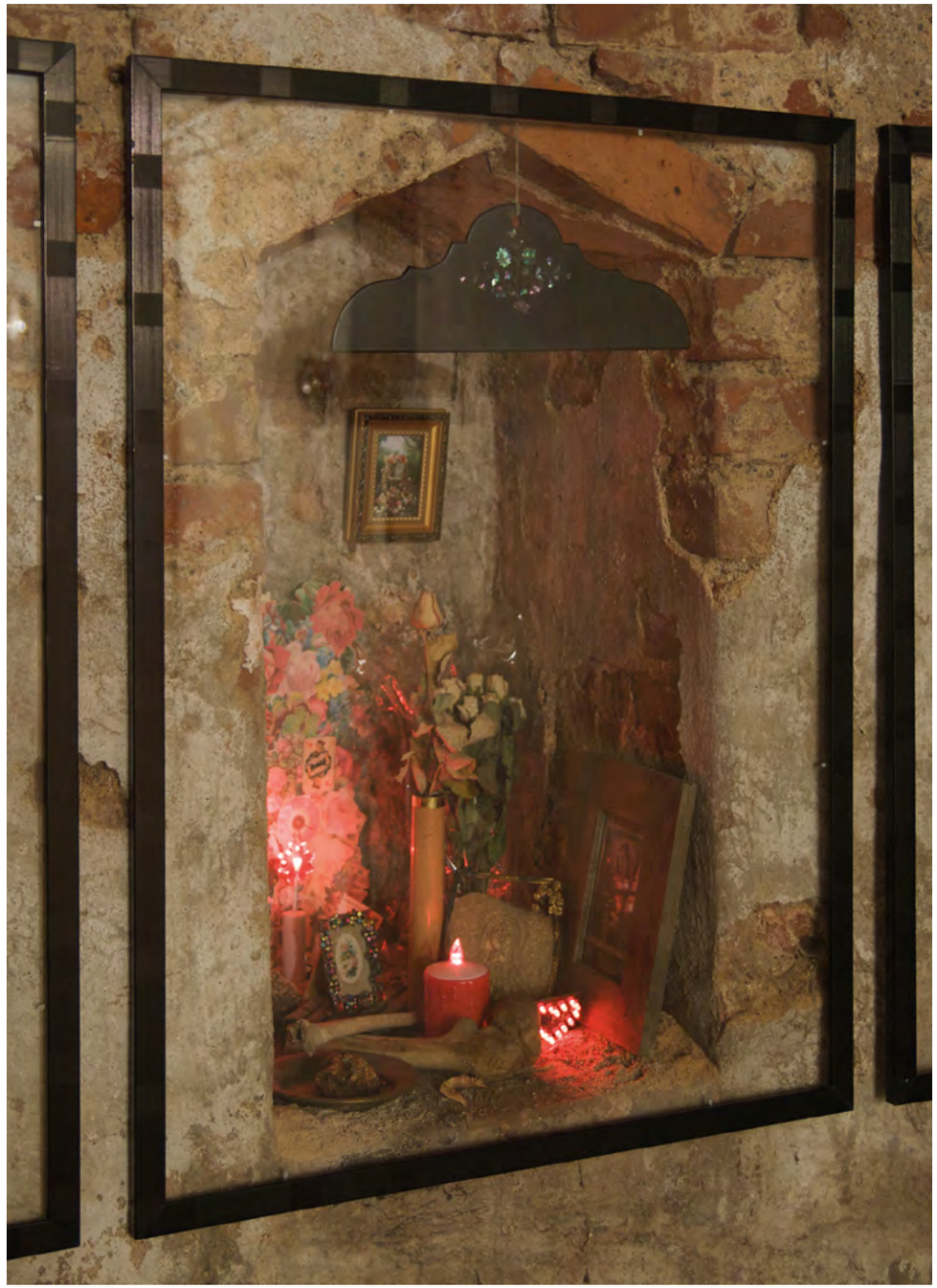
Des Dichters Oberhirn (Innenansicht)

Herzkammer
Die Herren der Weimarer Klassik und ihr intellektuelles Umfeld beim Vergnügen am Spieltisch.

Klassiker, Zeitgenossen und Götter und ihre Bedeutung für unsere Ernährung
Leibnizkeks, Körner, Mozartkugel, Schillerlocke, Götterspeise

Sammlung

Des Dichters Unterbewußtsein (Detail aus Rauminstallation)
2009, Objektkasten im Rahmen der Ausstellung „Zylinder-Kopf-Dichtung“



Schillers Grab
2009, Installation im Rahmen der Ausstellung „Zylinder-Kopf-Dichtung“

post-traumatisch
2014, Rauminstallation von Inka Perl & Pepe New

post-traumatisch
2014, Performance zur 24-Stunden-Ausstellung „optimaler Schnitt“, Leipzig

post-traumatisch
2014, Performance zur 24-Stunden-Ausstellung „optimaler Schnitt“, Leipzig

RADIOLUX
seit 2013, audiovisuelle Performance/Improvisation mit analoger Echtzeitanimation

RADIOLUX/NIL – Netzwerk Improvisation Leipzig
seit 2013, audiovisuelle Performance/Improvisation mit analoger Echtzeitanimation

NIL – Netzwerk Improvisation Leipzig
2015, Design: Inka Perl, nilleipzig.wordpress.com

RADIOLUX bei der NIL experimental stage
2015, Design: Inka Perl, www.radiolux.de

Inka Perl

Vita

2002 Diplom in Medienkunst an der Academy of Visual Arts Leipzig
1997 Vordiplom in Buchkunst/Grafik-Design
1995–2002 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig
1990–1993 Berufsausbildung mit Abitur (Facharbeiter für Satztechnik)
1974 geboren in Leipzig

Stipendien

2012 Arbeitsstipendium „Leonardo da Vinci“ in Krakau
2004 Arbeitsstipendium vom Sächs. Staatsminist. für Wissenschaft und Kunst

Einzelausstellungen

2015 Drei Flügel, Potemka Contemporary Art, Leipzig
2015 Gespinst, Treppenhausgalerie NBL, Leipzig
2012 Die erträgliche Schwere des Scheins, Potemka Contemporary Art, Leipzig
2008 Himmel & Hölle, ehem. Kassenhäuschen UT Connewitz, Leipzig
2007 Ach Du heiliger Strohsack, Festival MachtMusik, Leipzig
2007 Bloss keine Trophäensammlung, Galerie Busse, Leipzig
2006 Bewahranstalt VI, Galerie Waecker-Jordanow, München
2005 Herz IV, Kunstraum Textilmarkt, Leipzig
2004 Bewahranstalt III, Atelierhaus FrühAuf, Leipzig
2002 Walter Hagedorn 2x klingeln, Leipzig

Gruppenausstellungen

2015 Leipzig [is] calling, XPON Galerie, Hamburg
2014 Optimaler Schnitt, 24-Stunden-Ausstellung, Leipzig
2013 You are my mirror, Potemka Contemporary Art, Leipzig
2013 Monumental, 20. Leipziger Jahresausstellung, Westwerk, Leipzig
2013 Mystique, Magdeburg
2012 Kunstlabel ObArt, Schloß Radibor, Kirschau
2012 Mini, WEIßCUBE Galerie, Leipzig
2012 Kirschen aus der Fremde – Kirschen aus der Ferne, WEIßCUBE Galerie
2012 Salon de Beauté, Potemka Contemporary Art, Leipzig
2011 Auswärts #3: Puppe Liese Kasper Bär, Café Kowalski, Leipzig
2011 After Limbo, Potemka Contemporary Art, Leipzig
2011 1. Connewitzer Kunstfestival „unserart“, Leipzig
2010 Porschismus Kunstpreis, essential existence gallery, Leipzig
2010 Magic Club, Potemka Contemporary Art, Leipzig
2010 Echte Kopie, 24-Stunden-Ausstellung, Leipzig
2009 Zylinder-Kopf-Dichtung, Kahnsdorf
2009 Holographischer Selbstklebefilm, Galerie Born+Busse, Leipzig
2009 Summer of Love, Galerie Born+Busse, Leipzig
2008 Saal für Kunst & Mode, ehem. Baumwollspinnerei, Leipzig
2008 Geld spielt keine Rolle, Galerie Born+Busse, Leipzig
2008 Hab//Selig//Keit, 24-Stunden-Ausstellung, Leipzig
2007 Kunst ist kein Spass, 24-Stunden-Ausstellung, Leipzig
2007 Geöffnet! Positionen zur Leere, Karl Heine 77, Leipzig
2007 Total SellOut, Dresden
2007 Gegen die Wand, Galerie B2, Leipzig
2007 Die Pailletten: Playgrounds, Plagwitz, Leipzig
2007 Die Pailletten: Verliess verlassen, Westwerk, Leipzig
2006 Salon, Kunstraum D21, Leipzig
2006 Die Pailletten: Dornröschen auf Disko, Georg-Schwarz 107, Leipzig
2005 Und was machst Du sonst so, Kunstraum Textilmarkt, Leipzig
2004 Mensch-Maschine-Mensch, 24-Stunden-Ausstellung, Leipzig
2004 Buy buy love, Kunstraum Blumen, Leipzig
2000 Natural_mente, Naturkundemuseum Leipzig

Performances

Seit 2013 RADIOLUX mit Marek Brandt & Fabian Niermann
Nijmegen, Duisburg, Münster, Berlin, Saarbrücken, Buscha, Frankfurt/M,
Mouliherne, Dresden, Krakau, Warschau, Breslau, Halle, Leipzig
Seit 2014 NIL – Netzwerk für Improvisation Leipzig, naTo, Leipzig
2014 post-traumatisch, 24-Stunden-Ausstellung, Leipzig, mit Pepe New
2013 Der Weg ist das Ziel, Passagenfest Leipzig, mit Joanna Grzybek
2012 Bimbotownorchester, Spinnereirundgang, Leipzig
2012 Improhazard Festival, Peritz
2012 Visual Music, Leipziger Notenspur, Grassimuseum, Leipzig
2011 Re-Opening Kino Cineding, Leipzig
2011 Electric Garden Festival, Galerie KUB, Leipzig
2011 Share Leipzig, Raum der Kulturen, Leipzig
2007 Die Pailletten: Balanceakt, ehem. Baumwollspinnerei, Leipzig
2007 Die Pailletten: Das Erwartungshaltungslabor, Karl Heine 77 + Textilmarkt
2006 Die Pailletten: Warten auf Karl, Westbesuch, Leipzig
2006 Die Pailletten: Disko! Disko!, NBL, Leipzig
2006 Visual Island, Conne Island, Leipzig
2004/05 Mediengruppe ENDMONSTER, Audiovisuale, UT Connewitz,
Galerie Laden für Nichts + Kunstraum NBL, Leipzig
2004 Die Pailletten: Zante, Galerie Laden für Nichts, Leipzig
2005 Electric Eklektik, Moritzbastei, Leipzig
2004 Re-Opening Museum der Bildenden Künste Leipzig
2003 ARTE-Lounge beim Leipziger DOKfilmfestival
2003 Sonic Word And Dance Communitas,
Tangofabrik Leipzig + Café Teufelhart Dachau
2002 Trafo 1104, KVU, Berlin
2001 K-Kon, Galerie B2, Leipzig
2001 Talenteschuppen, Leipzig

Screenings

2014 Instants Vidéo Festival, Marseille
2012 Extra – Experimental Trails, Galerie KUB, Leipzig
2006 Metro Arts, Brisbane
2006 Audiovisuale, UT Connewitz, Leipzig
2005 Replay:Resist!, Festival Heimat Moderne, Leipzig [3. Preisträger]
2003 Videokaleidoskop, UT Connewitz, Leipzig
2001 Filmfestival Tremor Comics, Halle [2. Platz Animation]
2001 Schrägspur Festival, Oberstdorf
2000 Stilvoll Einkaufen – Repräsentativ Arbeiten, Galerie B2, Leipzig
2000 Screenings 03, Museum für Moderne Kunst, Frankfurt am Main
1999 Biennale Rom; Filmfest Pesaro
1998/1999/2003 Rahmenprogramm Leipziger DOK-Festival

Engelei
2008, Malerei & Collage auf Styropor, 60 x 100 x 60 cm

Inka Perl
Dölitzer Straße 4
04277 Leipzig

+49 (0) 341 - 49 29 505
+49 (0) 160 - 50 41 980

inskopia@web.de
www.inskopia.de

Fotos, Repros:

Juliane Beier, Marek Brandt, Michael Ehritt, Gustav Franz,
Gerold Perl, Inka Perl, Daniel Thalheim, Frank Vogelsteller

Umschlagmotiv (Detail):
Verlockung II
2014, Installation, mixed media, 200 x 90 x 27 cm